

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 134 (2008)
Heft: 10: Intelligentes Wohnen

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GEFRAGTE GENERALISTEN

An der ersten Direktionsklausur dieses Jahres standen die Themen Energie im Bau, zivilisatorische Herausforderungen und der Umgang mit Naturgefahren im Vordergrund. Eines zeigten die Diskussionen deutlich: Fachleute und ihre Fähigkeit für übergeordnetes und vernetztes Denken sind unerlässlich.

An ihrer ersten Klausur vom 1. und 2. Februar 2008 in der Kulturgarage Solothurn überprüfte die Direktion des SIA den Fortgang ihrer Schwerpunktgeschäfte, legte weitere Schritte fest und definierte neuen Handlungsbedarf. Der Klimawandel, die Reduktion des Energieverbrauchs und die sichere und nachhaltige Versorgung mit Energie sind drei zentrale Herausforderungen, denen sich unsere Gesellschaft in den nächsten Jahren stellen muss. Der Gebäudepark der Schweiz spielt dabei eine Hauptrolle, brauchen wir doch in der Schweiz gegen 50 Prozent des gesamten Energiebedarfs für die Erstellung, den Betrieb und den Unterhalt der Bauwerke. Ingenieure und Architekten sind die planerischen Vordenker des Bauwerkes und damit die wichtigsten Akteure, um die Botschaft zum effizienten Umgang mit Energie zu überbringen. Damit steht der SIA in der Verantwortung, als Schrittmacher den Prozess der Transformation des Bauwerkes Schweiz hin zu einem nachhaltigen System zu fördern. Die Innovationskraft der Schweizer Planungs- und Bauindustrie, an der sich Politik, Wirtschaft und Bauträgerschaften orientieren, soll gestärkt werden. Für die Steuerung dieser nicht einfachen Aufgabe konnte Peter Richner, Direktionsmitglied der Empa und Leiter des dortigen Bau- und Ingenieurwesens, gewonnen werden. Mit ihm will der SIA sein bestehendes, aber veraltetes Energieleitbild aus dem Jahre 1993 überarbeiten und das Normen- und Regelwerk aktualisieren. Die Energieverbrauchsvorgaben sind nach Meinung Richners wesentlich zu hoch angesetzt. Da die grosse Herausforderung vor allem die Erneuerung des Gebäudebestandes darstellt, sei es nötig, für die zukunftsgerchte Sanierung weitere Normen und Richtlinien zu formulieren. Die ganzheitliche und vernetzte Betrachtung der Problemstellungen ist dabei eine entscheidende Voraussetzung. Eines der Ziele der Direktion ist ein «Gebäudeenergieausweis SIA», der als

Mass aller Neu- und Erneuerungsbautätigkeit zur Anwendung kommt. Flankierend müsste der SIA gezielt Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten und nach Richner seine Ansichten noch aktiver in den politischen und öffentlichen Meinungsbildungsprozess einbringen.

BILDUNGSPOLITISCHE PRÄSENZ

Bereits vor einem Jahr stellte die Direktion fest, dass der SIA in der Vergangenheit wegen fehlender Grundlagen zu bildungspolitischen Fragen häufig nur improvisiert, durch kurzfristig zusammengestellte Arbeitsgruppen oder sogar durch Einzelpersonen Stellung nehmen konnte. Ein durch die Bildungskommission erarbeitetes Positionspapier ist zwar vorhanden, doch es liefert im Detail zu unklare Vorgaben. Eine Arbeitsgruppe hat sich des Themas angenommen und in Zusammenarbeit mit den Berufsgruppen erste Berufsbilder entworfen. Diese sind aber noch lückenhaft und werden vervollständigt. Auf deren Basis entwirft die Bildungskommission ein neues Positionspapier. Dieses Papier soll anschliessend Grundlage für die bildungspolitischen Interventionen des SIA in der Politik, bei den Schulen, dem Gesetzgeber und gegenüber den Medien sein. Das übergeordnete Ziel ist dabei, das Ansehen der Planerberufe zu stärken und die Kompetenz nachfolgender Generationen von Architekten und Ingenieuren den Bedürfnissen der Branche anzupassen.

ALLGEMEINE BEDINGUNGEN

BAUARBEITEN

In einer intensiven Diskussion debattierte die Direktion im Beisein verschiedener Experten erneut über die Weiterentwicklung oder Neuorientierung der Allgemeinen Bedingungen Bauarbeiten (ABB). Auch wenn die Option eines gänzlichen Verzichtes auf die ABB offen besprochen wurde, scheint diese ausser Frage zu stehen. Nach den Worten von Daniel Gerber, Mitwirkender bei der Neuausrichtung, haben die ABB durchaus ihre Berechtigung. Sie vereinfachten die Vertragsgestaltung des Planers mit den Unternehmern erheblich. Demgegenüber sieht Peter Rechsteiner als Vertreter der Jurisprudenz vor allem eine Gefahr darin, dass dem Planer mit den ABB noch mehr Aufgaben aufgebürdet werden, die eigentlich Sache des Bauherren sind. Da dieser aber meistens, aufgrund feh-

lender Sachkenntnis, nicht in der Lage sei, die Aufgaben auch wahrzunehmen, delegiere er sie an den Planer. Im Grundsatz entschied sich die Direktion für eine Reduktion der Anzahl an ABB sowie für deren inhaltliche Straffung. In Zukunft sollen nur noch in wohl begründeten Fällen ABB erarbeitet werden und die in allen ABB gleich lautende Präambel in die SIA 118 integriert werden.

ÜBERREGLEMENTIERUNGEN

Eine von Vertretern der Berufsgruppe Boden/Wasser/Luft des SIA erhobene Umfrage zu Erfahrungen im planerischen Umgang mit Naturgefahren hat ergeben, dass SIA-Fachpersonen, insbesondere Raumplanungsfachleute, immer häufiger mit solchen Fragen konfrontiert sind. Genannt wurden vor allem Hochwasser, Erdbewegungen, Permafrost und Lawinen. Die Herausforderung besteht insbesondere darin, wie man gestalterisch, technisch, sozial und wirtschaftlich darauf reagiert. Mit anderen Worten ist auch hier verantwortungsvolles Handeln und die ganzheitliche und vernetzte Betrachtung der Problemstellungen von entscheidender Bedeutung. Mit der Nutzungsvereinbarung, wie sie Bauingenieure im Bereich der Tragwerksplanung häufig und erfolgreich anwenden, wird genau dies getan. Die Nutzungsvereinbarung soll daher breiter und auch in anderen Disziplinen angewendet werden. Vertreter der Politik forderten dagegen immer höhere Sicherheitsstandards, worauf die Behörden mit einer unübersehbaren Flut von Reglementierungen aller Art reagieren. Deren Anzahl sei mittlerweile so gross, dass kaum mehr ein Überblick möglich sei und sich einzelne Reglementierungen sogar widersprüchen. Die einzelnen Merkblätter seien zudem immer nur Optimierungen von Teilaспектen, bei denen viele andere Systemkomponenten ausgeblendet würden. Einmal mehr ist also das Wissen und die Verantwortung von Fachpersonen gefragt, die alle relevanten Einflussgrössen in die Überlegungen mit einbeziehen und intelligent miteinander verknüpfen.

LOHNENDES ENGAGEMENT

Die einzelnen Dienstleistungen von SIA-Service entwickeln sich erfreulich, was sich unter anderem auch in der Anzahl der Firmenmitgliederzahlen zeigt. Erstmals seit langer

Zeit befinden sich Aus- und Eintritte wieder fast im Gleichgewicht, womit dem Trend der abnehmenden Firmenmitgliederzahlen effektiv entgegengewirkt wurde. Berücksichtigt man ausserdem noch die etwa 45 pendenten Beitrittsgesuche aus dem letzten Jahr, dann sieht die Bilanz sogar äusserst positiv aus.

Firmenauflösungen oder Fusionen sind heute meist der Grund für den Austritt und nicht mehr die angeblich ungenügende Leistung des SIA. Alles in allem ist die Situation also erfreulich, und das Engagement des SIA für Firmenmitglieder zeigt seine erhoffte Wirkung. Die grosse Anzahl offener Gesuche

lässt aber trotzdem aufhorchen: Die Direktion will umgehend Massnahmen zur Beschleunigung der Beitrittsgesuche nicht nur für eine Firmen-, sondern auch für die Einzelmitgliedschaft prüfen.

Thomas Müller, Leiter PR/Kommunikation SIA

INNOVATIVE BAUBRANCHE?

(sia-service) Am 8. April 2008 findet im Cabaret Voltaire in Zürich die Veranstaltung «Forschungs-Café Bau» statt. Von 17.30 bis 19.30 Uhr stellen die Architekten Andrea Deplazes, Sacha Menz und Tanja Lütfolf sowie Peter Richner vom Departement Bau und Ingenieurwesen der Empa erfolgreiche Forschungsprojekte vor. Anschliessend steht zur Diskussion, inwieweit Innovationen für die Branche wichtig sind und ob Forschungsprojekte auch kleinen Unternehmen Chancen bieten. Ziel des Abends ist es, Architekten und Ingenieure für das Thema Innovation zu begeistern und zu vermehrter Mitwirkung in

praxisorientierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten zu motivieren.

Die Veranstalter, Plattform Zukunft Bau und der SIA, wollen das Bewusstsein verstärken, dass durch vermehrte Forschung die Innovationskraft erhöht und damit die Baubranche gestärkt wird.

Eine Anmeldung an contact@siaservice.ch ist erforderlich. Für SIA-Firmenmitglieder und Studenten ist der Anlass gratis, SIA-Einzelmitglieder bezahlen Fr. 120.– und Nichtmitglieder Fr. 160.–. Der anschliessende Apéro ist im Preis inbegriffen.



forschungs-café bau
die bedeutung von innovationen für die bauplanungbranche

eine veranstaltung der plattform zukunft bau und des sia für planungsfachleute

SEMINAR «REGIONALENTWICKLUNG»

(pd/jk) «Zusammenarbeit in der Regionalentwicklung» heisst das internationale Seminar, das am 3. April 2008 in St. Gallen stattfindet. Die Veranstaltung in Deutsch und Französisch wird von «Fortbildung Wald und Landschaft» zusammen mit CIPRA (Internationale Kommission zum Schutz der Alpen) und geosuisse (Schweizerischer Verband für Geoinformation und Landmanagement) durchgeführt. Geosuisse ist im letzten Jahr als neuer Fachverein zum SIA gestossen.

Thema des Seminars ist eine zukunftsfähige Regionalentwicklung. Nach den Worten der Veranstalter sind die Regionen in Bewegung und viele der aktuellen Rahmenbedingungen

im Wandel. Für die ersehnte Regionalentwicklung ist deshalb eine sektorübergreifende Zusammenarbeit anzustreben.

Zwei Grundlagenreferate bilden den Einstieg in die Tagung und liefern eine Übersicht über das aktuelle Wissen; danach werden fünf Fallbeispiele aus der Schweiz und dem Ausland vorgestellt und anschliessend in Gruppen analysiert und ausgewertet. Die Zusammenarbeit auf der Ebene der Regionen steht dabei im Vordergrund. Angesprochen sind Vertreter aus dem Bereich der Regionalentwicklung (Forstingenieure, Geografen, Raumplaner, Agrarwissenschaftler, Tourismus-Fachleute etc.).

INFORMATIONEN

Datum und Ort:

Donnerstag, 3. April 2008, ab 8.45 Uhr
Universität St. Gallen, Bibliotheksgebäude,
Dufourstrasse 50, 9000 St. Gallen

Kosten:

Mitglieder der Partnerorganisationen: Fr. 160.–
Alle übrigen: Fr. 200.–
Kursunterlagen, Mittagessen und Getränke sind im Preis inbegriffen

Informationen und Anmeldung:

www.fowala.ch
Fortbildung Wald und Landschaft Pan Bern
Postfach 7511
3001 Bern
Anmeldeschluss ist der 21. März 2008

«UMSICHT» IM AUSLAND

(sia/jk) Die Wanderausstellung «Umsicht – Regards – Sguardi» entstand in Zusammenarbeit mit dem ETH-Institut für Geschichte und Theorie (gta). Sie zeigt die prämierten Arbeiten der gleichnamigen Auszeichnung und einen Film des Schweizer Fernsehens zum Thema.

Ihre Premiere hatte die Ausstellung vor etwa einem Jahr an der Swissbau 2007, und sie ist seither an sieben weiteren Stationen in der Schweiz gezeigt worden. Die Arbeiten repräsentieren zum einen die thematische Breite des Könnens der SIA-Fachleute und zeigen zum anderen auf, dass herausragende planerische Leistungen entstehen, wenn der Wille für Qualität von der Auftraggeberseite klar definiert wird. Ausserdem braucht es eine Aufgeschlossenheit gegenüber ungewohnnten Lösungen.

Die Idee dieser Auszeichnung umsichtiger Projekte, die dem Ziel der Nachhaltigkeit ver-

schrieben sind, überzeugte auch im Ausland, sodass nun weitere Stationen auf dem Programm stehen.

Der CAUE (Conseil d'Architecture, d'Urbanisme et d'Environnement) in Angers im Westen Frankreichs zeigt «Umsicht» vom 6. März 2008 bis zum 4. Mai 2008. Danach wird die Ausstellung vom 9. Mai 2008 bis zum 22. Juni 2008 im Deutschen Architektur Zentrum in Berlin (DAZ) in Deutschland zu sehen sein. Sie eröffnet dort die Reihe «Baukunst im Dialog», die auf Initiative der Schweizer Botschaft in Berlin zustande gekommen ist. Als letzte Station gastiert «Umsicht» im Herbst dieses Jahres voraussichtlich in Luxemburg in der Fondation de l'Architecture et de l'Ingénierie.

Das erfolgreiche Projekt ist damit aber noch nicht ad acta gelegt: Bereits jetzt sind die Arbeiten für die Neuauflage Umsicht 09/10 in vollem Gange.



Die zehn prämierten Arbeiten von «Umsicht» an der ETH in Zürich (Bild: Ivo Vasella)

NORMEN IN DER VERNEHMLASSUNG

Gleich zwei Ordnungen (SIA 143 für Ingenieur- und Architekturstudienaufträge und SIA 142 für Ingenieur- und Architekturwettbewerbe) und eine Norm (SIA 384/6 Erdwärmesonden) gehen in die Vernehmlassung. Eine Stellungnahme zu allen drei Entwürfen ist jetzt möglich.

(sia) Der SIA unterbreitet die neue Ordnung SIA 143 für Ingenieur- und Architekturstudienaufträge sowie die teilrevidierte Ordnung SIA 142 für Ingenieur- und Architekturwettbewerbe zur Vernehmlassung. Die Gründe der Revision und der neuen Norm sind verschiedener Natur: Bisher war der Studienauftrag im Anhang der SIA 142 (Ausgabe 1998) behandelt. Darin waren nur diejenigen Grundprinzipien geregelt, die sich vom Wettbewerb unterscheiden. Zudem wurden ungenügende Aussagen zur Durchführung, zum Folgeauftrag und zu den Entschädigungen gemacht. Diese Mängel werden nun mit der Schaffung einer eigenständigen Ordnung SIA 143 für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge behoben. Die Ordnung entspricht einem Be-

dürfnis privater und öffentlicher Bauherren, die ein nicht anonymes Verfahren mit der Möglichkeit eines direkten, mündlichen Dialogs mit den Teilnehmenden fordern.

Gleichzeitig mit der Erarbeitung der Ordnung SIA 143 wird auch eine Teilrevision der Ordnung SIA 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe vorgenommen. Einerseits werden darin Begriffe präzisiert, andererseits werden einzelne Artikel aufgrund erkannter Bedürfnisse aus der Praxis überarbeitet oder ergänzt.

Die Vernehmlassungsentwürfe und das Vernehmlassungsformular können von der Webseite www.sia.ch/vernehmlassungen heruntergeladen werden. Das Vorgehen zur Stellungnahme entnehme man dem Kasten.

ERDWÄRMESONDEN

Die Norm SIA 384/6 Erdwärmesonden geht ebenfalls in die Vernehmlassung. Sie ist massgebend für Planung, Ausführung und Betrieb von Erdwärmesonden (EWS), die das Wärmepotenzial des Untergrundes zu Heiz- und Kühlzwecken von Gebäuden nutzen. Ziel ist es, die Anforderungen und Qualitätskrite-

rien an das Bauwerk und die Abgrenzung gegenüber anderen Gewerken zu regeln, um dem Bauherrn eine über die berechnete Lebensdauer funktionierende Anlage übergeben zu können. Das Dokument kann von der Webseite www.sia.ch/vernehmlassungen heruntergeladen werden. Im Kasten stehen die Details zur Stellungnahme.

SIA 142 / SIA 143

Stellungnahme:

Das Formular liegt auf www.sia.ch/vernehmlassung bereit. Die Stellungnahme ist als Word-Datei bis zum 31. Mai 2008 an thea.haberecker@sia.ch einzureichen.

SIA 384/6

Stellungnahme:

Das Formular liegt auf www.sia.ch/vernehmlassung bereit. Die Stellungnahme ist als Word-Datei bis zum 18. April 2008 an roland.aeberli@sia.ch einzureichen.

Stellungnahmen in anderer Form (Briefe oder PDF-Files) können nicht berücksichtigt werden.